

Eine Segensreiche Tätigkeit des internationalen Roten Kreuzes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - (1945)

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988787>

Nutzungsbedingungen

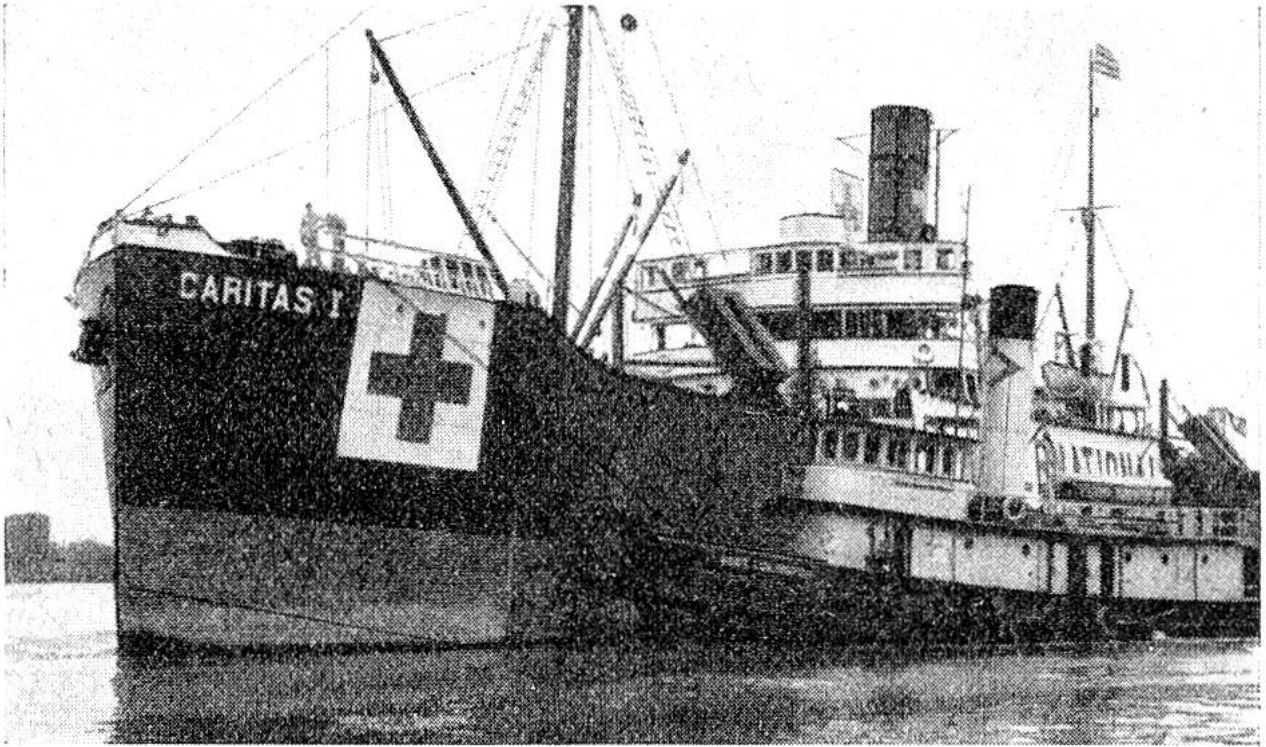
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

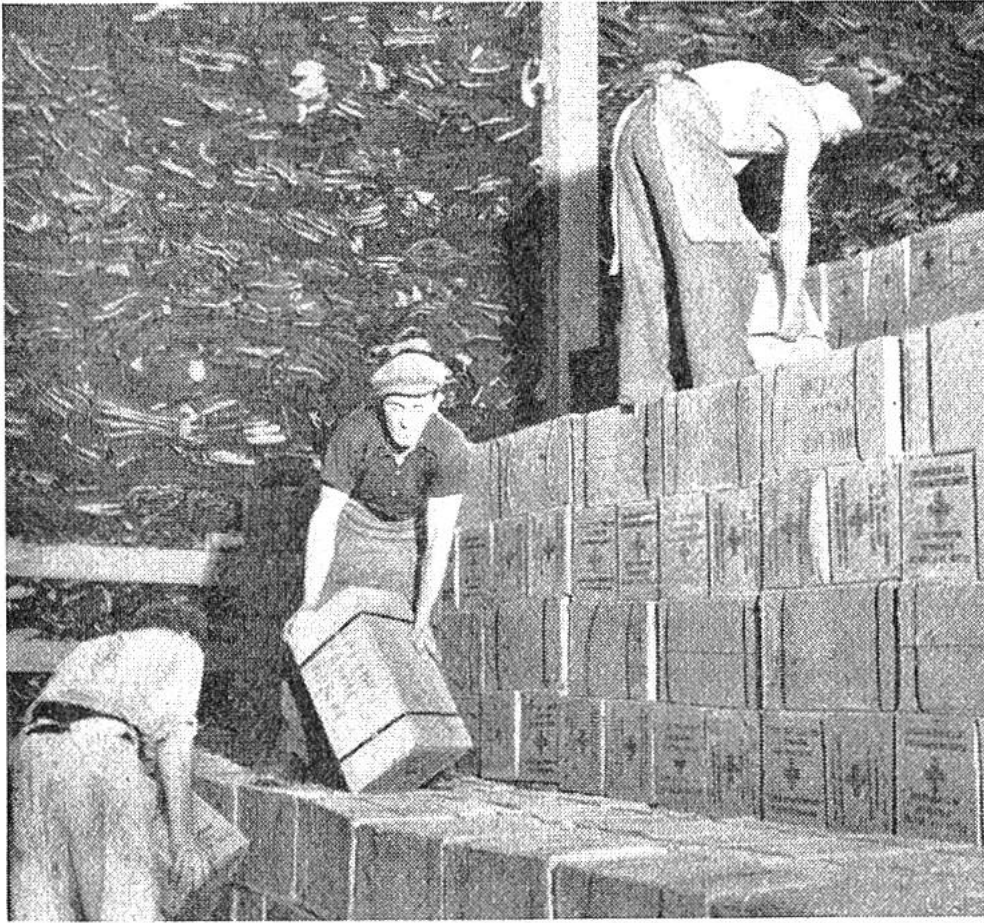
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Schiff „Caritas I“ fährt im Dienst des Internat. Roten Kreuzes und bringt die Liebesgaben für die Kriegsgefangenen über die Meere. Die Besatzung besteht nur aus Staatsangehörigen neutraler Länder. (Beachte das Rote Kreuz und die Schweizerfahne!)

EINE SEGENSREICHE TÄTIGKEIT DES INTERNATIONALEN ROTEN KREUZES.

Das auf Veranlassung von Henri Dunant im Jahre 1864 gegründete Internationale Rote Kreuz mit Sitz in Genf entwickelte sich seit seiner Entstehung zu einer weltumspannenden Hilfsorganisation. Besonders im zweiten Weltkrieg hat die nie ermüdende Arbeit des Roten Kreuzes durch Übernahme vollständig neuer Aufgaben gewaltige Ausmasse angenommen. So ist z. B. die Versendung von Liebesgaben der verschiedenen kriegführenden Staaten an ihre in Kriegsgefangenschaft geratenen Soldaten durch die Vermittlung des Roten Kreuzes zustande gekommen. Bis die Liebesgabenpakete aber wirklich zu den Kriegsgefangenen gelangen, müssen unzählige diplomatische Schritte unternommen sowie Verhandlungen und Besprechungen mit Militär- und Marinebehörden geführt werden. Damit die Lieferungen der Liebesgaben aus den Überseestaaten auf möglichst direktem Weg die Schweiz erreichen, stellt das Rote Kreuz eigene Schiffe in Dienst. Die „Caritas I“, ursprünglich ein belgischer Frachtdampfer,



Die in den Zollfreilagern aufgestapelten Waren für Kriegsgefangene türmen sich zu Bergen.

war das erste, ausschliesslich im Auftrag des Roten Kreuzes auf den Weltmeeren kreuzende Schiff. Es fuhr zum erstenmal im Januar 1943 über den Nordatlantik nach Philadelphia, übernahm dort Fracht von 2100 t Lebensmitteln, Kleidern und Medikamenten und landete am 5. April 1943 wohlbehalten in Marseille. Dieser gut gelungenen Jungfernfahrt folgten bald weitere Ozeanüberquerungen.

Auf der „Caritas I“ ist ständig die Schweizerflagge gehisst und das rote Kreuz im weissen Feld deutlich sichtbar auf die Bordwand gemalt; in der Nacht ist dieses internationale Kennzeichen beleuchtet und daher auf weite Entfernung zu sehen. Die „Caritas I“ steht täglich radiotelegraphisch mit unserem Land in Verbindung. Jeden Abend um 10 Uhr meldet der Bordtelegraphist, ob das vielerlei Gefahren ausgesetzte Schiff wohlbehalten seinen Weg fortsetzen kann. In der Schweiz wird dann im Büro der Radioempfangsstation auf einer Weltkarte ein metallenes Schiffchen vorwärtsgerückt, das stets den Standort der „Caritas I“ anzeigt. Das weite Meere befahrende Rotkreuzschiff ist wahrhaft ein Sym-



Jeder Kriegsgefangene amerikanischer Nationalität erhielt zu Weihnachten 1943 ein solches Liebesgabenpaket.

bol der friedlichen Schweiz! Sind die Liebesgaben endlich in unserem Land eingetroffen, so erfolgt von hier aus der Versand nach den Bestimmungsorten. Um den Wünschen der Kriegsgefangenenlager regelmässig entsprechen und beim Stocken der ausländischen Zufuhren die Lieferungen aufrechterhalten zu können, werden in den Zollfreilagern von Genf, Vernier, Basel, Vallorbe, Biel, Aarau und Zürich die Liebesgaben, welche der Abteilung für Hilfsaktion des Roten Kreuzes anvertraut sind, aufgestapelt. Der Inhalt von über 5000 Eisenbahnwagen zu 10 t, also ca. 50000 t sind in diesen Lagern bereitgestellt; täglich werden ca. 30 Eisenbahnwagen benötigt, um die Ein- und Ausgänge der Lagerbestände zu transportieren. — Welche Freude bedeutet es für die Gefangenen, wenn sie Bücher in der eigenen Sprache erhalten oder Konservenbüchsen mit einem Lieblingsgericht, das es eben nur zu Hause gibt, entgegennehmen dürfen. Hunderttausende von Kriegsgefangenen empfangen so in ihrer traurigen und schicksalsschweren Lage durch die Vermittlung des Roten Kreuzes ein Zeichen aus der fernen Heimat.